

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g. vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg 1/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 94.

Kowno, Sonntag 15. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Land per Post und Ansgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark-
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstich) 4 M. 50. Pl.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint die
nächste Nummer der „Lit. Rundsch.“
am Dienstag.

Brüssel.

Hymans offizieller Bericht über die
Sitzung vom 7. Mai.

Unter dem Vorsitz von Hymans versammelten sich
am Freitag im Ministerium des Äusseren die litauische
und polnische Delegation. Die Aufgabe der gegenwärtigen
Verhandlungen besteht einmal darin, die verschiedenen
Besprechungen des Völkerbundesrates, angefangen
mit seiner Versammlung vom Oktober 1920, in Bezug
auf die Lösung der Wilnaer Frage fortzusetzen, zweitens
sollten direkte Verhandlungen zwischen diesen beiden
Staaten begonnen werden, um die gegenseitigen Beziehungen
zu regeln.

Hymans wies darauf hin, welche Aufmerksamkeit
beiden Fragen zugewendet werden müsse, die unter ein-
ander eng verknüpft seien. Beide Delegationen stimmten
darin überein, dass es nötig sei, sich gegenseitig darüber
klar zu werden, auf welche Weise eine gegenseitige
Annäherung zwischen beiden Staaten bezüglich der äusseren
Politik, hinsichtlich der Frage einer gemeinschaftlichen
Verteidigung und in wirtschaftlichen Fragen er-
reicht werden könne.

Es wurde anerkannt, dass beide Staaten in den
gegenwärtigen Verhandlungen den Grundsatz der Gleich-
berechtigung gelten lassen, und dass die Ausführung
des etwaigen Übereinkommens sich an den Grundsatz
der Souveränität und der gegenseitigen Unabhängigkeit
zu halten habe.

Es fanden auch am Nachmittag Verhandlungen statt.
Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten
werden am Sonnabend, den 7. Mai, besprochen werden.

Soweit der offizielle Bericht Hymans.
Im übrigen liegen weitere Nachrichten über die Verhandlungen
in Brüssel nicht vor.

Oberschlesien.

LONDON, 11. 5. (Elta).

„Daily Mail“ zufolge erregt der polnische Auf-
stand in Oberschlesien in amtlichen Londoner Kreisen
grosse Besorgnis. Korfanty erklärte in einer
Unterredung, in einer Woche würden seine Streit-
kräfte die gesamte Provinz, die sie annektieren wür-
den, besetzt halten.

OPPELN, 11. 5. (Elta).

Die Lage in Oberschlesien hat sich nach den
Meldungen, die bis zum 10. Mai, abends vorlagen,
dadurch verschlimmert, dass die Aufständischen Ver-
stärkungen erhielten und einen Angriff auf das west-
liche Oderufer vorbereiten. In dem Kämpfen bei
Kandrzin verwendeten die polnischen Anführer Ar-
tillerie. Es wurde erneut einwandfrei die Anwesen-
heit regulärer polnischer Truppen festgestellt.

BERLIN, 11. 5. (Elta).

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge haben in dem
schweren Gefechte bei Czerwonka die Italiener 80
Tote und 40 Verwundete sowie 15 Gefangene ver-
loren. Nach einer Meldung aus Kattowitz überschreiteten
Tausende von Hallersoldaten die obereschlesische
Grenze und bringen grosse Mengen Artillerie mit.
In Hindenburg wurden erneut Hallersoldaten in
voller Uniform und kriegsmässiger Ausrüstung fest-
gestellt.

BERLIN, 11. 5. (Elta).

Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Kandrzin
ist den Polen in die Hände gefallen, wodurch der
Verkehr zwischen Oppeln und dem Industriegebiet
unmöglich gemacht wird.

PARIS, 11. 5. (Elta).

„Chicago Tribune“ meldet aus London: Die Lö-
sung der obereschlesischen Frage wurde bis zur
nächsten Sitzung des Obersten Rates aufgeschoben,
deren Zeit und Ort noch nicht bekannt ist.

OPPELN, 12. 5. (Elta).

Das polnische Kommando veröffentlicht folgen-
de Bekanntmachung: „Auf Grund einer Uebereinkunft
der obereschlesischen Heeresleitung der Truppen der
Aufständischen mit den alliierten Behörden sind die
militärischen Operationen eingestellt und eine Dem-
arkationslinie festgesetzt worden, auf welcher die
Aufständischen Halt gemacht haben. Diese Linie ent-
spricht vollständig den Stellungen, welche die Auf-
ständischen besetzt haben.“

Nach einem Warschauer Funkspruch soll ein
Waffenstillstand zwischen Korfanty und der Interalli-
erten Kommission abgeschlossen worden sein, der

**KAUFEN
GOLD**
Ringe, Ketten, Bruch usw., Gramm
bis M. 40.—

PLATIN
Brennstifte, Kontakte,
Tiegel, Gramm bis
M. 180.—

BRILLANTEN
lose Steine, Ringe, Kolliers usw.
Ankauf zum jeweiligen realen Tageskurs.

Kein Lockisera!! Nicht „Schmuck“, „Anhaenger“ usw.,
was zur Irreführung des unkundigen Publikums Anlass gibt!
Vor dem Verkauf erst unser Gebot hoeren!!

OSTD. EDELMETALL VERW. GES.
nur Koggenstrasse 2-3, gegenüber Jubiläumshalle,
Königsberg i. Pr. ☎ Telefon 5490

die Demarkationslinie, die der sog. Korfantylinie ent-
lang läuft festsetze und bestimme, dass das Exekutiv-
komitee der Insurgenten im obereschlesischen Auf-
standsgebiet die öffentliche Gewalt übernehme und
dass die Polizei und Gendarmerie an die Insurgenten
übergehe und die Landräte ihres Amtes entho-
ben werden. Das einzige Zugeständnis für die Inter-
alliierte Kommission scheine nach dem Funkspruch
die Erlaubnis zu sein eine Amnestie erlassen zu dür-
fen. Ferner sollen die insurgenten im Einvernehmen
mit den Italienischen Truppen Pless besetzt haben.

Demgegenüber gibt die interall. Komm. amtlich be-
kannt: Gewisse Zeitungen berichten über das Zustan-
dekommen eines Waffenstillstandes mit den Insur-
genten, wonach eine Demarkationslinie festgesetzt
worden sei. Die Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

Reuter meldet aus Oppeln, bisher sei kein Ver-
trag unterzeichnet worden, der die Autorität der pol-
nischen Aufständischen anerkenne. Es scheint jedoch,
dass die französischen Vertreter der Kommission ein
Abkommen in diesem Sinne getroffen haben. General
le Rond glaube, dass die Tatsache der polnischen
Besetzung ohne weiteres seitens der Alliierten aner-
kannt werden müsse.

Pless ist in den Händen der Italiener, die sämt-
liche öffentlichen Plätze, Gebäude und den Bahnhof
besetzt halten. Der Generalstab der Insurgentenarmee
befindet sich in Jablonka.

LONDON, 12. 5.

Reuter verbreitet eine aus zuverlässiger Quelle
stammende Nachricht, wonach deutsche Truppenzu-

Kino-PALAS, Kowno.

15. — 18. Mai 1921.

FRAUENRUHM Drama in 5
Akten nach
dem bekannten Roman v. Dr. Schikauer.

19. — 22. Mai 1921.

MAULWUERFE

Spannendes Kriminalstück in 5 Akten.

Bei beiden Aufführungen ausserdem

AMERIKANISCHE KOMÖDIE

sammenziehungen in der Gegend von Rosenberg
stattfinden.

Dem W. T. B. wird mitgeteilt: Wenn die Be-
völkerung selbst in dem bedrohten Gebieten mit
allen Mitteln sich gegen die polnischen Banden zu
schützen bestrebt ist, handelt es sich um eine Ak-
tion der Notwehr, da die bisherigen Massnahmen
der interalliierten Kommission bis jetzt keinen aus-
reichenden Schutz der deutschen Bevölkerung ge-
boten habe. Es wird noch einmal festgestellt, dass
Truppenzusammenziehungen nicht stattfinden und
nicht stattgefunden haben. Kein Angehöriger von
Truppenteilen des Reichsheeres befindet sich im
aufständischen Gebiet.

OPPELN, 12. 5. (Elta)

Die allgemeine Lage in Oberschlesien ist nach
den Abendmeldungen vom 11. 5. unverändert.

PARIS, 12. 5.

Agence Havas: Briand empfing den polnischen
Aussenminister, Fürst Sapieha.

LONDON, 12. 5. (Elta).

Im Unterhause erklärte Chamberlain, die pol-
nische Aktion in Oberschlesien sei offensichtlich ein
überlegter Versuch, den Vertrag von Versailles un-
wirksam zu machen. Die britische und die anderen
alliierten Regierungen haben nicht die Absicht, zu-
zulassen, dass die letzten beklagenswerten Ereignisse
irgendwie von der gerechten Durchführung des Ver-
trages ablenkten. Die britische Regierung macht
bereits gewisse praktische Vorschläge, die zu er-
örtert werden.

PARIS, 13. 5.

Reuter meldet, dass nur der Oberste Rat und
nicht die interalliierte Kommission die letzte Entsch-
dung in der obereschlesischen Frage hat. Wie „E-
cho de Paris“ meldet, wird sich die französische Re-
gierung, die entschlossen sei, Polen das gesamte In-
dustriegebiet zuzuteilen, an den Obersten Rat wenden-
ohne sich vorher der Annahme des Grundsatzes,
ihrer These versichert zu haben.

Nach einer Reutermeldung aus Washington
wollen die Vereinigten Staaten an der Beratung
über die obereschlesische Frage nicht teilnehmen,
weil der Oberste Rat darüber schon beraten hat,
und weil der amerikanische Gesandte in London Auf-
trag hat, nur an den Beratungen teilzunehmen, die
Amerika berührende Fragen betreffen.

Zur Lage in England.

Um der Kohlennot abzuhelfen, wurden beträch-
liche Mengen ausländischer Kohle, wie Reuter aus
London meldet, nach England eingeführt. Der Trans-
portarbeiter- und der Eisenbahnerverband haben
jedoch den Arbeitern untersagt, die Entladung der
Schiffe vorzunehmen. Die Arbeiter sollen die Ent-
ladung auch dann nicht vornehmen dürfen, wenn die
Regierung die Marine zur Hilfe heranziehen sollte.
Zwischen den Bergarbeitern und dem ausserhalb des
Bergarbeiterverbandes stehenden Gewerkschaften be-

nicht nämlich ein geheimes Abkommen, den Bergarbeiterstreik zu unterstützen. Man erwartet, dass die Führer der Bergarbeiter in der kommenden Woche beschliessen werden, die Verhandlungen weiterzuführen.

Nach einer späteren Meldung haben die Führer der Transportarbeiter in einer Versammlung beschliessen, das Übereinkommen, wonach die Entladung der ausländischen Kohlen verhindert werden soll, aufrechtzuerhalten, um damit einen Schlag gegen die Grubenbesitzer zu führen.

Zu der Frage des Streiks äusserte sich Lloyd George dieser Tage gelegentlich einer Rede in Maidstone. Er bezeichnete die Forderungen der Arbeiter als zu weitgehend. Die Staatskasse sei nicht imstande, neue Lasten auf sich zu nehmen. Andererseits müssten die Arbeiter berücksichtigen, dass die englische Industrie nicht zu sehr belastet würde. Das Verlangen der Arbeiterschaft, am Gewinn beteiligt zu werden, würde dazu führen, dass die englische Industrie aus dem Gleichgewicht komme. Die Arbeiterschaft würde auch nicht die Bevölkerung zu Reichtum drücken können. Aber selbst wenn die Allgemeinheit sich durch die Drohungen der Arbeiterschaft einschüchtern liesse, so würde damit doch noch keine Gewähr für den zukünftigen Frieden gegeben.

LONDON, 11. 5.

Das Land steht einer neuen Notlage gegenüber, die in der ersten Gefahr besteht, dass die Eisenbahner und Transportarbeiter sich doch noch dem Bergarbeiterstreik anschliessen. Innerhalb der letzten 24 Stunden fanden drei Kabinettsitzungen statt, die sich mit der Entwicklung des Kohlenstreiks befassten. Die Regierung ist angesichts der Weigerung der Eisenbahner und Transportarbeiter, Kohlen zu befördern, fest entschlossen, diese Kohlen, koste es was es wolle, transportieren zu lassen.

LONDON, 11. 5.

Nach einer längeren Sitzung beschloss der ausführende Ausschuss des Transportarbeiterverbandes das Verbot der Kohlenbeförderung zu verschärfen. Der Transportarbeiterverband will die Beförderung eingeführter Kohlen nicht genehmigen.

LONDON, 13. 5. (Elta)

Heute früh nahm das Unterhaus mit 180 gegen 57 Stimmen die Entscheidung zum Schutze der englischen Industriellen an.

Inzwischen hat sich in der Streklage nichts geändert. Die Arbeiterschaft verharrt auf ihrem ablehnenden Standpunkt, und besonders die Eisenbahnarbeiter suchen den Transport der ausländischen Kohle zu verhindern.

Das Ei des Chr. Kolumbus.

Von Friedrich Freksa.

Die Krone von Sagovia beherbergte im Jahre 1505 der Fleischwerdung viele Herren von kastilischem und aragonischem Adel.

Zum ersten Male hielt König Friedrich von Arragonien wieder Hof, nachdem das Trauerjahr für seine Gemahlin Isabella von Kastilien verstrichen war. Es konnte darum nicht fehlen, dass von allen Teilen der Halbinsel Ritter und Herren kamen, die Gesuche an den König richteten und Gnaden von ihm erbaten.

So war der mit alten Korkelchen und Kastanien beständige schattige Vorplatz des Gasthofes gleichsam ein Abbild des Hoflagers.

Zwischen dem Schlosse und dem Gasthofe flutete ein nie versiegender Strom von Besuchern. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend hörte man nur Hofklatsch, Staatsgespräche und Fragen und Antworten über die Stimmung der Majestät von Spanien.

Eines Morgens nun, an dem die ganze Gesellschaft der Ritter und Herren frühstückend unter dem Bäumen sass, betraten den Platz zwei Männer, deren Haltung und Gebärden seltsam von den anderen Gästen abstachen.

Zwar war ihre dunkle Kleidung reich und ritterlich, allein der breite, wiegende Gang verriet die alten Seelente. Trotz der Ringe an den Fingern erschienen die Fäuste hart und abgearbeitet, die Gesichter waren tief gefurcht und die Augen blickten blau und scharf. Sofort richteten sich die Bleke der Anwesenden auf die Ankömmlinge. Ein Gefrage hub an, bis sich einige Herren fanden, die über die beiden berichteten könnten.

„Es sind die beiden genuesischen Abenteurer Christobal und Bartolomeo Colon, die so viel Wagens machen von dem neuen Seewege nach Indien, den sie gefunden. Es sind Unverschämte. Sie haben da dem König und vor nun in die Ewigkeit eingegangenen Königin vorgeredet, es wäre wer weiss wie schwer gewesen, den Seeweg zu finden. Allein es ist ganz einfach: nur gen Westen heisst es den Kurs zu nehmen, so gelangen die Schiffe, wenn sie erst Madeira passiert, allein dahin! Aber die beiden Abenteurer verlassen sich auf eine leichtsinnige Zusicherung der Königin Isabella. Christobal verlangt den Rang eines Vizekönigs und Herrschergewalt für sich und sein Geschlecht für ewige Zeiten mit samt

Deutschland und die Entente.

LONDON, 12. 5. (Elta).

Lloyd George verlas im Unterhause die Antwort der deutschen Regierung auf das Ultimatum der Alliierten, in der die Forderungen der Alliierten bedingungslos angenommen werden. Lloyd George sagte, er habe sofort allen beteiligten Regierungen telegraphiert.

TOULON, 12. 5. (Elta).

Die Truppen der zweiten Kolonialdivision verliessen im Laufe des Vormittags Toulon, um nach dem Rheinland befördert zu werden.

Wie Reuter meldet, ist die Einberufung der Konferenz der Ministerpräsidenten der Entente nunmehr, nachdem Deutschland das Ultimatum angenommen hat, nicht mehr erforderlich. Es sei nur noch nötig abzuwarten, wie Deutschland seinen Versprechungen nachkommen werde.

Wie Reuter meldet, hat Lloyd George erklärt, dass ungeachtet der Annahme des Ultimatus von Seiten Deutschlands die Sanktionen gegen Deutschland ihre Gültigkeit behalten.

BERLIN, 13. 5.

Wegen der Requirierung der deutschen Automobile und deren Führer für den beabsichtigten Vormarsch in das Ruhrrevier wurde den Vertretern von Paris, London und Brüssel und den dortigen deutschen Vertretern am 10. Mai eine eingehende Protestnote übergeben.

PARIS, 13. 5. (Elta).

Am Vormittag fand im Elysee unter Vorsitz der Präsidenten Millerand ein Ministerrat statt, der die Massnahmen bestimmen soll, die nach Annahme des Ultimatus ergriffen werden sollen, um die Einzelheiten des Abkommens von London durchzuführen.

Auch soll der Ministerrat dabei beschliessen, ob schon jetzt ein diplomatischer Vertreter zum Vatikan entsandt werden müsse, bevor das Parlament über die Aufnahme der Beziehungen entschieden hat.

Zur Aaland-Frage.

STOCKHOLM, 13. 5. (Elta).

Die schwedische Presse bezweifelt, dass das Gutachten des Berichterstatters des Völkerbundes in der Aalandfrage vom Völkerbundrat gutgeheissen würde.

Kabinettskrise in Polen?

Nach einem Funkspruch aus Warschau vom 13. Mai wurde im polnischen Abgeordnetenklub über die Beziehungen zur gegenwärtigen Regierung berat-

ten. Die Mehrzahl der Redner verlangte die Neubildung des Kabinetts. Rataj erklärte, dass die Regierung schon lange habe zurücktreten wollen, die politische Lage habe dies aber nicht zugelassen. Zur gegebenen Zeit werde die Regierung ihren Rücktritt bekanntgeben.

Memeler Gäste in Kowno.

Für Sonntag, den 15. Mai, werden aus Memel gegen 100 Gäste erwartet, die an den Festlichkeiten gegen die Eröffnung des Steiglamass Sees zum Jahrestage der Eröffnung des Steiglamass Sees teilnehmen werden. Die Gäste kommen mit der Bahn, nicht mit dem Dampfer, wie früher gemeldet worden war.

Feuer in Telsche.

Nach einem Bericht des Korrespondenten der „Elta“ brach in Telsche am 11. Mai vor Tagesanbruch Feuer aus. Es brannte ein Haus ab. Trotzdem es in der Nähe anderer Holzbauten stand, gelang es der Feuerwehr, zumal die Witterung sehr windstill war, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Schwere Niederlage der Bolschewisten in Westsibirien.

Nach einem Funkspruch aus Nauen vom 13. Mai berichten die russischen Zeitungen von einer schweren Niederlage der bolschewistischen Truppen in Sibirien im Kampf gegen die Truppen des ehemaligen Koltshakischen Heeres, die noch durch aufständische Bauern Unterstützung erfuhren. Der Aufstand der Bauern gegen die Bolschewisten gewinnt auch in Ostsibirien mehr und mehr an Boden.

Auch im europäischen Russland lassen die Unruhen unter der bäuerlichen Bevölkerung infolge der andauernden Requisitionen von Lebensmitteln nicht mehr nach.

Kleine Meldungen.

PARIS, 12. 5. (Elta)

„Oeuvre“ erklärte gestern, die französische Regierung habe den bekannten amerikanischen Ingenieur Göthals aufgefordert, an dem Wiederaufbau der ehemaligen Kampfone teilzunehmen.

PARIS, 13. 5. (Elta).

Nach einer Kabelmeldung der „Chicago Tribune“ aus Washington, hat das Repräsentantenhaus die Stärke des amerikanischen Heeres auf 150 000 festgesetzt. Man erwartet Konflikte zwischen dem Re-

den Zehnten von allen Einnahmen aus den neuen Besitzungen.

Der König in seiner Gnade hat ihnen grosse Besitzungen in Kastilien geboten und den Rang von Granden des Reiches. Sie waren so unverschämte und frech, diese Gnade auszunutzen!

Es sind Erkundigungen nach der Herkunft der beiden eingezogen worden. Wollenweber war ihr Vater und, wie uns berichtet ward, auch Seeräuber, wenn es sich traf. Die Herkunft erklärt die Unverschämtheit und Frechheit der beiden zur Genüge.

Christobal und Bartolomeo Columbus hatten inzwischen einen Sitz auf einer Bank eingenommen. Aus den Gesichtern der alten Seelente gab sich Kraft kund und Verantwortlichkeitsgefühl sprach aus den gefurchten Stirnen und gepressten Lippen. Ihre Ohren hatten wohl fast alles vernommen, was über sie geredet ward. Ingrimig sassen sie beide da und dachten nach:

„Ja, jetzt war es leicht, von Palos nach Guanahani zu fahren. Aber wie lange Jahre des Lebens hatten beide diesem Plan geopfert, der zuerst im Kopfe des jüngeren Christobal sich geregt hatte.

Neun Jahre hatten sie darangesetzt. Von Portugal war Eristoph nach Spanien gegangen und Bartolomeo, der Ältere, nach England, um Heinrich den Achten zu bewegen, ein Schiff auszurüsten. Bartolomeo war in die Hand von Dünkirchen Meerwölfen gefallen, aber Christobal war es endlich geglückt, nachdem er schon den Entschluss gefasst hatte, von Spanien nach Frankreich zu wandern.

Er gedachte noch eines Tages, da er ans Meer kam, zum Kloster Rabida; auf den Armen trug er sein Söhnchen Diego. Heiss war die Luft und die Mauern des Klosters schimmerten weiss wie Schnee. Beide waren sie verschmachtet, mutlos und der schweren Last müde. Doch hier war ihnen unvermuthet Hilfe zuteil. Juan Perez Marchena, der Beichtvater des Königs, hielt sich zufällig im Kloster auf. Er erkannte den wahren, unerschütterlichen Geist des wegmüden Mannes besser, als in den Verhandlungen am Hofe, wo der Seeräber sich gegen die redege wandten Herren von Salamanca so sonderlich ausnahm.

Hier erfuhr Perez, wie Columbus durch Schwemmgut des westlichen Meeres, das er selbst auf Madeira gesehen, Zeugnis für seine Vermutungen gefunden...

Und Christobal und Bartolomeo dachten an den Tag der Abfahrt von Palos auf drei elenden Caravelen, deren Rückkehr kein Ritter in Spanien gesehen hätte. Lebendig ward die Fahrt ins Unge-

wisse, durch die Wasserwüste, die kein Ende nahm, weit fort von jeder Küste durch die grünen Seewiesen des Saragossameeres, wo die Schiffe fast stecken blieben. Falsche Meilenzahlen musste Columbus in das Schiffso journal eintragen, sonst wäre die Mannschaft mutlos geworden. Mürrten sie doch, dass sie bei dem ewigen Ostwinde nie wieder die Heimat sehen würden. Tag der Landung in Guanahani. Kupperrote Menschen, die goldene Ringe tragen. Gold! Gold! Das Ziel der Reise war erreicht! Indien, das Land der Schätze, gefunden! Vasco da Gama überboten. Das Ziel war lohnender als Seeräuberi. Um seinen willen konnte verdorbenes Wasser, wärmerzerfressenes Brot in Kauf genommen werden.

Tag der Rückkehr! Tag des Ruhmes! Ganz Palos, ganz Spanien, ganz Europa jubelndem Entdecker des neuen Seeweges, dem grossen Piloten, zu!

Aber wie leicht war die erste Reise vergessen. Der von Christoph erbetene Richter, Bobadilla, legte den Vizekönig in Ketten samt seinem Bruder, und trat er in Palos ans Land, und die Scham Spaniens erwachte.

Noch einmal ward ihm Genugtuung und Ehre die ihm gebührte. Gott selbst wollte ihn retten. Ovanbus nicht landen. Wider den Rat des verachtesen Seefahrers sandte er zwanzig Caravelen heim und mit ihnen die beiden Feinde des Columbus. Bobadilla den Richter, der ihn in Ketten legte, und Noldan, der gegen ihn eiferte und wütete.

Ausser einem Schiffe gingen alle andern im Sturm zu Grunde. Auf dem übrigbleibenden aber fand sich das ganze Gut, das sich Columbus in den neuen Landen erworben.

Gott selbst hatte ihn berufen. Gott selbst hatte ihm Recht gegeben wider seine Feinde.

Fanaismus leuchtete in den Augen des Seefahrers, der hier zu Sagovie war, um sein Recht zu fordern von den Menschen, vor dem Könige.

Der Klang an den Reihen der Caballeros ein lautes Wort. „Können Sie dieses Ei hier zum Stehen bringen, ohne es zu stützen?“

„Gedenken Sie uns etwas Neues zu sagen, Casseu Witz für sich in Anspruch wie den Zehnten aus ihm schon gemacht.“

Und der Sprecher stauchte das Ei auf des Tischs. Christobal sah seinen Bruder Bartolomeo an und sagte: „Ja was für einem Lande sind wir, ja“

Vom Besten - das Beste

Holländischer Kakao Francken

wieder überall erhältlich.

DYNAMODRAHTE

mit Baumwolle und Seide umspinnen,
EMALLEDRAHTE,
WACHSKLINGELDRAHTE

liefert sehr vorteilhaft und als Spezialität

METALLDRAHTWERK
„WESTFALIA“ m. b. H.
BOCHUM (Westfalen)
„DEUTSCHLAND“

130

Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen
Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakei, Osterrreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Abonnementspreis Mk: 8—vierteljährlich.
BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen
„Litauische Rundschau“ Kowno,
Keistuocio g-vė 4.

13

Druckanstalt:
C. Braun & Co.



Reichsbank-Girokonto
Postscheckkonto
Koenigsberg 9170
Fernruf 5304-5307

LANDESBANK

d. d. Provinz Ostpreussen
KÖNIGSBERG i. PR.
(Landeshaus) Königstrasse 28/31.

Antliche Hinterlegungsstelle,
Aufbewahrung von geschlossenen Depots, Koffern, Wertpapieren, usw. in unserer neugebauten, mit allen neuzzeitlichen Mitteln gesicherten,

Stahlkammer.

Vermietung von Schrankfächern
verschiedener Groessen.

167

Wir liefern sofort ab Fabrik fassweise:

PRIMA LEINÖLFIRINS
PRIMA SPEISELEINÖL
PRIMA LEINÖL für TECHNISCHE
ZWECKE.

Aliejaus Fabrika „ZVIGZDE“
Kowno, Ogniegeslagatve 12.

200

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak: „Salones“ 1/2 Pfd.	20.-Mark
„Smirna“	12 „
„Besme“	9 „
„Delta“	7 „
Zigaretten ohne Mundstück „Rekordas“	35 Pf.
„ „ „ „ „Idealas“	30 „
„ mit „ „Extra“	35 „
„ „ „ „Präsidentas“	30 „
„ „ „ „Laisve“	30 „
„ „ „ „Marute“	25 „
„ „ „ „Birute“	25 „
„ „ „ „Lyra“	20 „

15

Spinnerei und Webereimaschinen

sowie MASCHINEN für ANDERE
INDUSTRIEN und LANDWIRTSCHAFT
LIEFERT neu oder gebraucht in
garantiert betriebsfähigem Zustande.

GEORG KITTEL in COTTBUS
DEUTSCHLAND.

54

NEU ERÖFFNET!

BERGRESTAURANT „Vytautberg“.

Vorzügliche Küche
Mittagstisch, Abendessen, Speisen zu
jeder Tageszeit.

Kaukasische Küche. Mässige Preise.
Täglich von 5—10 Uhr nachm.

MILITÄRKONZERT, ausgeführt
von der Kapelle des 12. Infanterie-Regiments unter Leitung
ihres Kapellmeisters STASYS
LUPEIKIS.

Nach Beendigung der Renovationsarbeiten findet am

Sonntag, den 15. Mai 1921

eine festliche Eröffnung Des Bergrestaurants statt.

Eintritt: Werktags von 4 Uhr nachm. ab 2 — M.
Sonn- u. Feiertag von 12—4 Uhr 1 — M.
von 4—10 Uhr 2 — M.

Zeitungs-Ausschnitte

liefern über jedes Gebiet für Oelhrte-
Künstler, Schriftsteller, Fachzeitschrift-
ten, Finanziers, Grossindustrielle,
Behörden etc. etc.

Klose & Seidel, Bureau für Zeitungs-Ausschnitte.

BERLIN NO. Georgenkirchplatz 21.

Mässige Preise! Sachgemässe Bedienung

90

„BALTIKA“.

HANDELSZEITSCHRIFT des OSTENS.

Erscheint monatlich zwei mal in litauischer,
deutscher, polnischer und lettischer
Sprache.

Erstklassiges Vermittlungsorgan zwischen,
den Fabrikanten und Kaufleuten Litauens
Deutschlands, Polens, Lettlands, Amerikas und
der gesamten Geschäftswelt.

Bezugspreis in Litauen jährlich M. 50 —
Einzelnnummer M. 5. —

Generalvertreter für Litauen: M. Ausra, Kowno,
Laisves Aleja 13.

27 Verlag „Daga“ Memel, Mühlenstr. 1.